



ZURÜCK AN DIE ARBEIT – SCREENING AUF EINE ERHÖHTE HAUTTEMPERATUR AM ARBEITSPLATZ

Wärmebildkameras zur Ersterkennung nutzen

Während der aktuellen Pandemie lautet ein wichtiges Ziel von Unternehmen, Industriekonzernen und Behörden, ihre Mitarbeiter und Kunden vor einer Infektion mit dem Coronavirus (COVID-19) zu schützen. Die meisten davon haben bereits diverse Schutzmaßnahmen eingeführt. Dazu gehören beispielsweise das Bereitstellen von Desinfektionsmitteln, die Aufforderung zum Händewaschen, die Gewährleistung eines Mindestabstands von 1,50 m sowie die Umsetzung aller weiteren Empfehlungen, mit denen sich das Ansteckungsrisiko reduzieren lässt. Mit diesen Methoden können die Kunden einen potenziellen Kontakt mit dem Virus vermeiden und die Unternehmen unerwartete Schließungen oder den krankheitsbedingten Ausfall von Mitarbeitern verhindern.

Leider kann jedoch keine dieser Methoden eine erkrankte Person daran hindern, einen Laden oder ein Gebäude zu betreten. Dafür benötigt man eine schnelle Methode, um Mitarbeiter und/oder Kunden auf Anzeichen von Fieber – eines der bekannten Symptome der Infektion – zu überprüfen. FLIR Wärmebildkameras können ein wichtiger Bestandteil dieser Lösung sein, denn sie bieten eine einfache und berührungslose Methode zum Erst-Screening von Personen auf eine erhöhte Hauttemperatur.

Möglichkeiten für stark frequentierte Bereiche

Was sind neben Social Distancing, Händewaschen und der Befragung von Personen, ob sie Symptome haben, die effizientesten Möglichkeiten, um das Ansteckungsrisiko zu verringern? Wenngleich der Einsatz eines medizinischen Instruments wie eines Fieberthermometers die umfassendste Lösung wäre, ist diese mit mehreren Nachteilen verbunden: Das Fiebermessen bei jeder Person dauert relativ lange und funktioniert nur aus nächster Nähe. Zudem benötigt man genügend Messpersonal und Schutzausrüstung, um die Mitarbeiter und anderen Kunden zu schützen. Eine Wärmebildkamera, die die Hauttemperatur aus sicherer Entfernung messen kann, ist hier effizienter und ermöglicht einen schnelleren Personenfluss. Gleichzeitig reduziert das Wärmebild-Screening die Anzahl der Personen, die direkt mit einem Fieberthermometer überprüft werden müssen. Nur die Personen, bei denen eine erhöhte Hauttemperatur festgestellt wurde, müssen anschließend mit einem medizinischen Instrument näher untersucht werden.



Wärmebildtechnik an Ihrem Arbeitsplatz einführen

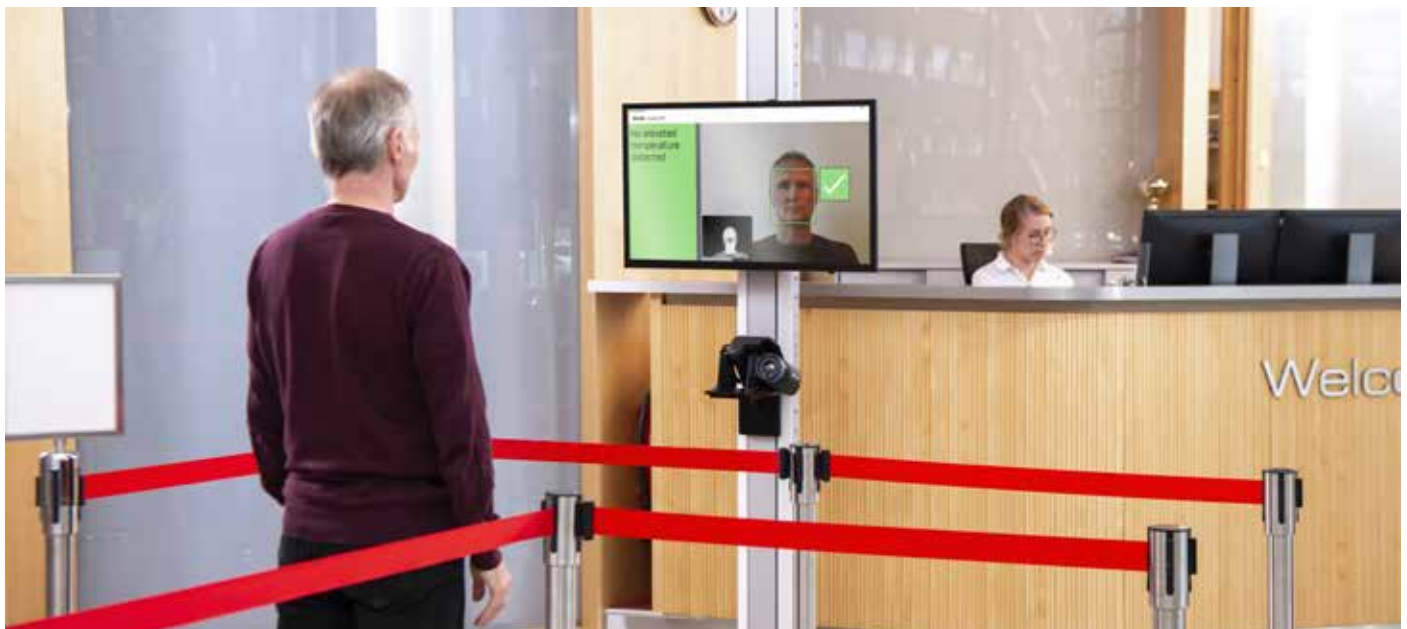
Wie können Sie diese Bildgebungsart in Ihren Erst-Screening-Plan integrieren? Sie können beispielsweise eine FLIR-Wärmebildkamera am Eingang auf einem Stativ aufstellen und damit alle Personen überprüfen, die das Gebäude betreten. Zur Überprüfung stellt sich jede Person kurz auf eine Bodenmarkierung vor die Kamera.

Damit kann der Bediener die Temperatur messen, die die Haut der überprüften Person abgibt. Sie wird ihm auf einem Monitor angezeigt. Wenn die Hauttemperatur der überprüften Person im Normalbereich liegt, darf sie passieren, und die nächste Person kann sofort überprüft werden.

Viele FLIR-Wärmebildkamera-Modelle sind mit dem FLIR Screen-EST™-Modus ausgestattet, der das Temperatur-Screening zusätzlich erleichtert. Zuerst kann Ihnen dieser Modus dabei helfen, die durchschnittliche Hauttemperatur der Personen zu ermitteln, die Ihren Standort frequentieren. Das ist wichtig, da die Körpertemperatur bedingt durch Umgebungsfaktoren wie die Klimaanlage,

die Außentemperaturen und sogar die Tageszeit schwanken kann. Anhand dieses Durchschnittswerts können Sie anschließend feststellen, welche Personen eine relativ höhere Hauttemperatur aufweisen. Sie können sogar einen Grenzwert festlegen, bei dessen Erreichen die Kamera einen akustischen oder visuellen Alarm ausgibt, wenn sie eine Hauttemperatur feststellt, die über dem Durchschnittswert liegt. Dadurch wissen Sie genau, welche Personen anschließend mit einem Fieberthermometer oder anderen medizinischen Instrument näher untersucht werden müssen.

Neben dem in der Kamera integrierten Screening-Modus bietet FLIR eine Desktop-Software, die mit der Wärmebildkamera zusammenarbeitet und den gesamten Screening-Prozess weiter vereinfacht und beschleunigt. Dafür unterstützt die FLIR Screen-EST™ Desktop-Software Funktionen wie eine automatische Gesichtserkennung und das automatische Ermitteln von durchschnittlichen Ausgangswerten. Die Kameras lassen sich über Standardkabel oder per WLAN mit der Software verbinden.



Wärmebildkameras können weder Fieber noch Krankheiten erkennen

Es ist wichtig, zu verstehen, dass eine Wärmebildkamera keine Erkrankungen oder Viren erkennen kann. Deshalb dürfen Sie sich bei der Entscheidung, ob eine Person Fieber hat, nicht auf Wärmebildkameras verlassen. Eine Wärmebildkamera kann Ihnen jedoch sagen, ob die Hauttemperatur der

damit überprüften Person über dem Normalwert liegt. Damit können Sie viele Einzelpersonen schnell überprüfen und diejenigen für eine nähere Untersuchung mit einem medizinischen Instrument aussondern, bei denen eine erhöhte Hauttemperatur festgestellt wurde.

WEITERE INFORMATIONEN

FLIR hat viele Ressourcen, die Ihnen dabei helfen, das Screening von Personen auf eine erhöhte Körpertemperatur mittels Wärmebildtechnik besser zu verstehen. Dazu gehören unter anderem Kamera-Empfehlungen, Tipps zur Nutzung des Screening-Modus und eine FAQ-Seite. Weitere Informationen finden Sie unter [FLIR.com/EHS](https://www.flir.com/EHS)